

die Landpfarrer in regelmäßigen Zwischenräumen von je vierzehn Tagen zu einer Konferenz in der Stadt zusammenfinden, so kommen sie nicht alle, sondern aller vierzehn Tage. Eine Berliner Zeitschrift verspricht ihren Lesern auf dem Umschlag alle sieben Tage ein Heft. Sie hält aber ihr Versprechen nicht, denn sie bringt nur aller sieben Tage eins. Wenn ich sage: ich reise alle Jahre nach Italien, so kann ich das einmal im März, das andermal im Mai, das drittemal im Oktober reisen. Will ich dagegen sagen, daß ich die Reise in genauen Abständen von je einem Jahre mache, so würde ich zwar nicht sagen: aller Jahre (das ist nicht gebräuchlich), wohl aber, wo es auf eine genaue Bestimmung einer periodisch wiederkehrenden Handlung ankommt: aller zwölf Monate.\*)

Da es sich bei diesem eigentümlich gefärbten „distributiven“ Genitiv, wie man ihn treffend genannt hat, keineswegs um einen niedrigen Provinzialismus handelt, sondern um eine mundartliche Feinheit, deren das Norddeutsche wie das Süddeutsche entbehrt, so kann es uns niemand verdenken, wenn wir ihn nicht dem unklaren, doppelstimmigen Affusativ zuliebe fallen lassen. Wir bleiben fest bei unserm: aller vier Wochen!

### Donnerstag und Donnerstags — nachmittag und nachmittags

Auch bei periodisch wiederkehrenden Handlungen auf die Frage: wann? muß stets der Genitiv stehen. Auf die Frage: wann ist der Eintritt ins Museum frei? kann nur geantwortet werden: Montags und Donnerstags, wenn damit gesagt sein soll, daß es jeden Montag und jeden Donnerstag so sei. Ebenso bezeichnet morgens, mittags, nachmittags, abends Handlungen, die

---

\*) Wenn Wolfgang Müller von der Wunderblume singt: Sie blüht nur einmal alle hundert Jahr, so heißt das nur, daß sie im Verlaufe von hundert Jahren einmal blühe. Soll aber ausgedrückt werden, daß sie in regelmäßigen Zwischenräumen von hundert Jahren blühe, so ist das einmal ganz überflüssig; dann genügt es, zu sagen: sie blüht aller hundert Jahr.

jeden Morgen, jeden Mittag usw. geschehen. Die einmalige Handlung dagegen wird durch den Akkusativ bezeichnet. Aber auch hier herrscht jetzt Verwirrung. Genitive wie Sonntags, Montags gelten jetzt lächerlicherweise manchen beim Schreiben für unfein, und umgekehrt drängt sich wieder der Genitiv dahin, wo er nicht hingehört. In der Umgangssprache wird er schon ganz anstandslos auch von einmaligen Handlungen gebraucht: kommst du mittags zurück? Nein, ich komme erst abends zurück. Es muß heißen: zu Mittag und am Abend oder mit dem bloßen Akkusativ: Mittag, Abend. Ich esse mittags zu Hause, abends pflege ich im Gasthaus zu essen — das ist richtig. \*) Ganz abscheulich ist es, zu schreiben: anfangs April, anfangs Dezember, anfangs der fünfziger Jahre oder gar anfangs der Spielzeit, es muß unbedingt heißen: Anfang April, Anfang Dezember, wie Mitte Dezember, Ende Dezember. Auch Anfang Mitte, Ende sind hier Akkusative, Dezember ein (schlechter!) Genitiv. Anfangs kann immer nur allein, als Adverbium stehen, im Gegensatz zu dann, später, endlich (anfangs wollt ich fast verzagen).

### **Drei Monate — durch drei Monate — während dreier Monate**

Ein widerwärtiger Mißbrauch, der aber auch neuerdings für vornehm gilt — natürlich! es klingt ja französisch —, ist der Gebrauch, auf die Frage: wie lange? mit während zu antworten: wir waren während dreier Monate in der Schweiz — dieses Geräusch blieb während einiger Minuten hörbar — man sprach während einiger Wochen von nichts anderm als von dieser Unternehmung — die Prüfungskommission,

---

\*) Ich hatte einmal eine Zeit lang in regelmäßigen Zwischenräumen in der Zeitung bekannt zu machen, daß nächste Mittwoch Abend 8 Uhr eine gewisse Versammlung abgehalten würde. Regelmäßig hatte mir der Zeitungsleger, der es natürlich besser wußte, nächste Mittwoch Abends daraus gemacht, bis ich mirs endlich einmal verbat.